

Presse-Mitteilung 03.04.2026

ON HER WAY. 30 Jahre Frauenmuseum Berlin

Sein 30-jähriges Gründungs-Jubiläum feiert das Berliner Frauenmuseum vom Donnerstag, 7. bis Samstag, 15. Mai 2026 im Projektraum des Kunsthouses Bethanien mit einer großen Gruppenausstellung, an der alle aktuellen Mitglieder teilnehmen. 1995 als Förderverein Frauenmuseum Berlin gegründet, ist der Verein seit ca. 2005 ohne festen Ort mit wechselnden Kooperationen im Bereich der Bildenden Kunst aktiv. Die Ausstellung bietet nun die seltene Gelegenheit, alle an diesem fluiden Museum beteiligten Künstlerinnen mit aktuellen Arbeiten zu erleben. Im Sinne des Netzwerkgedankens gibt die Ausstellung sowohl dem Individuellen der einzelnen Positionen Raum, als auch dem Gemeinsamen dieser über Jahre gewachsenen Künstlerinnen Gruppe.

Der Titel ON HER WAY ist einem Zitat der indischen Autorin und Menschenrechtsaktivistin Arundhati Roy entnommen, die schrieb „Another world is not only possible, she is on her way, on a quiet day I can hear her breathing.“ Die Welt der Zukunft kann nach Roy weiblich visualisiert werden - und kann sich den erschreckenden globalen Entwicklungen der Gegenwart als ein ermutigendes Bild und als Bekenntnis zur Zuversicht entgegenstellen. ON HER WAY betont außerdem sowohl die individuelle Entwicklung der einzelnen Künstlerin als auch das Transitorische, Prozesshafte, das im gemeinsamen Wachsen einer Gruppe angelegt ist.

Inspiziert von der Idee des Symposions, bei dem in der griechischen Antike im Zusammenhang mit einem feierlichen Festmahl gemeinsam grundlegende Fragen der Welt diskutiert wurden, bringen die achtundzwanzig Künstlerinnen das zum Gespräch mit, was ihnen aktuell unter den Nägeln brennt. Es entsteht damit ein in sechs Kapitel gegliederter Rundgang durch ihre „Wege der Welterzeugung“ (Nelson Goodman), ein Überblick der Themen und Strategien, die in diesem Künstlerinnen-Netzwerk aktuell lebendig sind: Auf ein Kapitel mit Gegenwartsdiagnosen zu Medien und Natur folgt die Auseinandersetzung mit Heterotopien, Strategien der kartografischen Weltvermessung und dem Ausloten von Eigenem und Fremden in der Kollaboration; ein weiterer Raum widmet sich den Spuren der Vergangenheit und der Erzeugung von Geschichte. Dem gegenüber widmet sich ein weiterer Raum der Frage nach der Strukturierung von Wirklichkeit in Träumen, Architekturen und Alltagsformen. Schließlich öffnet sich ein Raum für Formen des „In Between“, virtuellen Realitäten und inneren Welten, und ein letztes Kapitel thematisiert - in die Zukunft gerichtet - Formen des Wachstums und der Transformation.

Eine große, interaktiv konzipierte und von Anke Westermann gestaltete Tischskulptur bildet das Gravitations-Zentrum des gemeinsamen künstlerischen Gesprächs. Die Präsentation individueller Positionen tritt hier zugunsten des kreativen Prozesses und des Sich-Aufeinander-Beziehens in den Hintergrund. Jede Künstlerin steuert hierzu ein kleinformatiges Kunstobjekt als „Gesprächsgegenstand“ bei - Essbares und Nicht-Essbares, schwer Verdauliches und Heilendes. Am Tag der Finissage wird das Gemeinschaftswerk bei einer partizipativen Führung durch die Künstlerinnen aktiviert. Die Besucher*innen sind dann eingeladen, sich am Tischgespräch zu beteiligen und ihre Gedanken zu teilen.

Am Donnerstag, am 13. Mai richtet ein Panel mit Vertreterinnen weiterer Berliner und überregionaler Künstlerinnen-Netzwerke den Blick auf deren Geschichte, Bedeutung und aktuelle Situation, und schafft Raum für Austausch und weitere Vernetzung.

Kuratiert von Almut Hüfler

Beteiligte Künstlerinnen: Caroline Armand, Judith Brunner, Katia Sophia Ditzler, Ulrike Dornis, Christine Falk, Caty Forden, Jelena Fuzinato, Ina Geißler, Ulrike Gerst, Andrea Golla, Harriet Groß, Margret Holz, Helena Kauppila, Rachel Kohn, Verena Kyselka, Uschi Niehaus, Roswitha Paetel, Susanne Piotter, Zuzanna Schmukalla, Annette Selle, Beate Selzer, Anja Sonnenburg, Marianne Stoll, Regina Weiss, Beate Spitzmüller, Marianne Stoll, Regina Weiss, Sibylla Weisweiler, Marcelina Wellmer, Anke Westermann.

Programm:

Donnerstag, 7. Mai, 18:00 Eröffnung

18:30 Begrüßung: Uschi Niehaus

Zur Geschichte des Frauenmuseum Berlin e. V.: Rachel Kohn (Vorstand)

18:45 Einführung: Dr. Almut Hüfler (Kuratorin)

19:30 WORK. NonPerformance von Jelena Fuzinato

Mittwoch, 13. Mai, 19:00 Panel-Talk

Zusammen wachsen. Ein Gespräch über Geschichte und aktuelle Situation von Künstlerinnen-Netzwerken.

Mit Ulrike Dornis (Vorstand FMB)

Christine Düwel (GEDOK Brandenburg, IGBK)

Katharina Schilling (Kuratorin, SALOON Berlin)

Zuzanna Skiba (VdBK 1867)

Samstag, 15. Mai: 15:00 - 17:00 Aktivierung des Gemeinschaftswerks mit Künstlerinnen und Kuratorin
(Anmeldung unter: info@frauenmuseumberlin.de)

17:00 - 19:00 Finissage

Öffnungszeiten: täglich 12-18 Uhr